



Pressefoyer – Dienstag, 7. Jänner 2014

Beschäftigung und Qualifizierung

Land Vorarlberg und AMS investieren 2014 kräftig in arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Anton Strini

(Landesgeschäftsführer Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

Land Vorarlberg und AMS investieren 2014 kräftig in arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte

Pressefoyer, 7. Jänner 2014

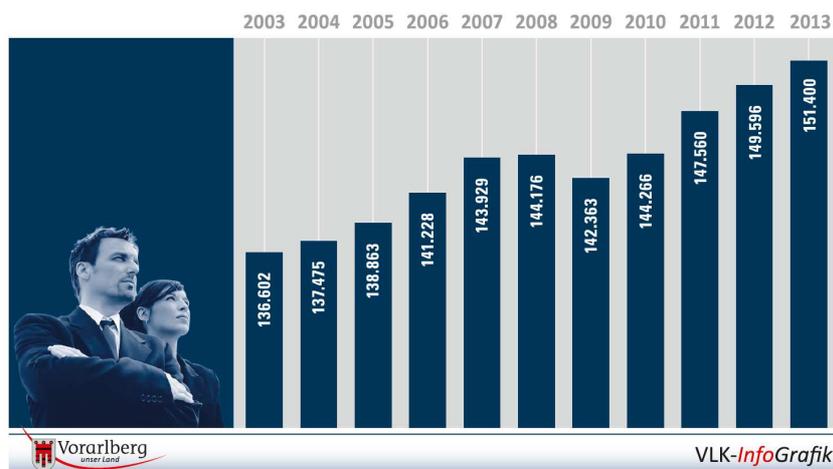
Beschäftigungsperspektiven für junge Menschen, Hilfe zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt verbessern und bestehende Qualifizierungsmaßnahmen zielgerichtet ausbauen. Diese Schwerpunkte stehen auch 2014 im Zentrum der gemeinsamen Anstrengungen des Landes Vorarlberg und des Arbeitsmarktservice (AMS), informieren Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger und AMS-Chef Anton Strini.

Rund 22,2 Millionen Euro sind für gemeinsame Projekte von Land und AMS vorgesehen, das sind nochmals um 2,4 Millionen Euro mehr als im Jahr 2013. Weitere Maßnahmen, die vom Land allein finanziert werden, sind mit knapp 1,9 Millionen Euro dotiert. Zusammen mit den Mitteln, die in ausschließlich vom AMS finanzierte Projekte fließen (22,8 Millionen Euro), stehen 2014 somit **fast 47 Millionen Euro für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Vorarlberg** zur Verfügung. Wesentliche Zielgruppen sind Jugendliche (15 bis 25 Jahre), arbeitsmarktferne Personen sowie Arbeitslose über 45 Jahre. "Es geht uns dabei vor allem darum, der dauerhaften Verfestigung von Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken", erläutert Landeshauptmann Wallner. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, Arbeitslosen mit Qualifizierungsbedarf mehr Chancen zu ermöglichen.

Starker Anstieg bei unselbständig Beschäftigten

Im Jahr 2013 ist es in Vorarlberg zu einem neuerlichen Beschäftigungsanstieg gekommen, und zwar um +1.800 Personen bzw. +1,2 Prozent. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist seit 1996 von 127.900 auf 151.400 Personen gestiegen (Jahresdurchschnittswerte). Damit sind heute 23.500 Personen mehr beschäftigt als 1996.

Unselbständig Beschäftigte in Vorarlberg

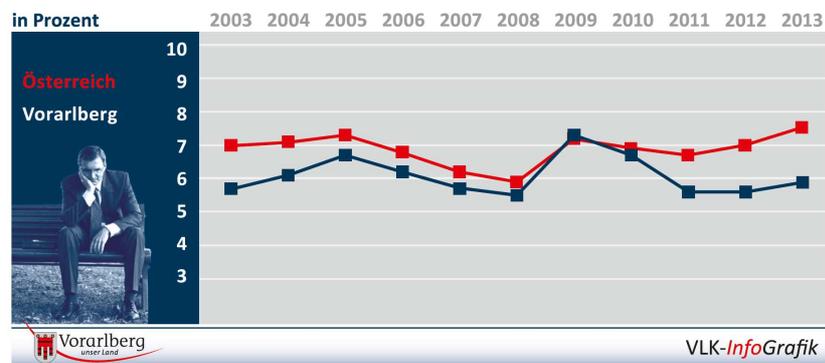


Anstieg der Arbeitslosigkeit

Gleichzeitig waren 2013 aber auch mehr Menschen arbeitslos vorgemerkt. Dabei verzeichnet Vorarlberg mit einer Zunahme um 485 Personen bzw. 5,5 Prozent im Bundesländervergleich den geringsten Anstieg der Arbeitslosigkeit. Im Jahresdurchschnitt

waren in Vorarlberg 9.330 Personen arbeitslos vorgemerkt und mit durchschnittlich 2.470 Personen waren um 142 Personen (+6,1 Prozent) mehr in diversen Schulungsmaßnahmen. Nimmt man beide Zahlen zusammen, waren im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt 627 Personen mehr (+5,6 Prozent) auf Jobsuche als im Jahresdurchschnitt 2012. Die Arbeitslosenquote ist 2013 dadurch um 0,2 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent angestiegen.

Arbeitslosenquote 2003 bis 2013



Während die Zahl der Jobsuchenden (Arbeitslose und Schulungsteilnehmer/innen gemeinsam) unter 20 Jahren um annähernd 15 Prozent zurückging, ist sie in allen anderen Altersgruppen gestiegen, bei den 20-25-Jährigen um 111 (+6,8 Prozent), bei den Personen im Haupterwerbssalter um 354 (+5,5 Prozent) und bei Personen über 50 Jahren um 269 (+12,1 Prozent).

Die aktuelle Situation zur Jahreswende präsentiert sich schwierig: Im Dezember 2013 waren in Vorarlberg 10.103 Menschen arbeitslos gemeldet, weitere 2.414 waren/sind in Schulungen. Der Grund für die Zunahme der Arbeitslosigkeit ist vor allem ein massiver Einbruch am Stellenmarkt. Die Prognosen lassen erwarten, dass die Zahl jobsuchender Menschen bis 2015 nochmals steigen wird. Umso wichtiger ist es, dieser Entwicklung mit einem intensiven Maßnahmenprogramm entschlossen zu begegnen.

Jugendlichen Perspektiven geben – Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie bleibt

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in Vorarlberg erfreulicherweise so niedrig wie fast nirgends in Europa. Die aktuellen Zahlen (Ende November 2013) weisen für Vorarlberg eine Arbeitslosenquote von 6,2 Prozent in der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen aus, das ist im Bundesländervergleich Platz zwei hinter Oberösterreich und deutlich weniger als der Österreich-Schnitt von 8,6 Prozent. Dazu tragen nicht zuletzt das erfolgreiche duale Ausbildungssystem und die hervorragende technische Ausstattung der Vorarlberger Berufsschulen bei. Jugendliche bekommen dadurch ein sehr gutes Rüstzeug für ihre berufliche Karriere mit auf den Weg. Derzeit sind in Vorarlberg von den insgesamt 1.596 arbeitslos vorgemerkten Jugendlichen (15 bis 25 Jahre) lediglich 25 länger als sechs Monate vorgemerkt.

"Ziel bleibt es, alles zu tun, das Potenzial der Jugendlichen optimal zu nutzen und ihnen eine zukunftsorientierte Ausbildung und damit eine positive berufliche Perspektive zu bieten", so Landeshauptmann Wallner.

Das Land Vorarlberg hat die Bedeutung der Jugendbeschäftigung frühzeitig erkannt und notwendige Rahmenbedingungen geschaffen. Mit der Beschäftigungs- und

Ausbildungsgarantie des Landes gemeinsam mit dem AMS Vorarlberg erhält jeder junge Mensch im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, der länger als drei Monate ohne Arbeit ist, innerhalb der nächsten drei Monate ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Jugendliche gelegt, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder anderer Defizite geringere Chancen auf eine Lehr- oder Ausbildungsstelle haben.

Dazu wurde ein breit aufgestelltes Jugendbeschäftigungsprogramm mit einer Vielzahl an Initiativen geschaffen. Das Land Vorarlberg hat zusammen mit dem AMS Vorarlberg im Jahr 2013 über elf Millionen Euro in die Jugendbeschäftigung investiert, davon steuerte das Land fast fünf Millionen Euro bei. Dazu kommt das Projekt ACHTplus, für das vom Land Vorarlberg im Jahr 2013 rund 290.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden.

Im Rahmen niederschwelliger Arbeitsprojekte werden Jugendliche durch die Möglichkeit einer stundenweisen Beschäftigung auf Basis des Tagelöhner-Prinzips an einen geregelten Tagesablauf herangeführt. Sie sollen Grundkenntnisse und Sozialkompetenz erwerben, um die eigene Situation der Arbeitslosigkeit nicht einfach hinzunehmen, sondern selbständig zu werden und auf dem regulären Arbeitsmarkt eine Ausbildungsstelle zu finden. Sprachkompetenztrainings zielen auf die Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen ab, wodurch die Jugendlichen befähigt werden sollen, ihre Ausbildung positiv zu absolvieren und Potentiale in den arbeitsmarktrelevanten Bereichen zu entwickeln. Die Projekte "Albatros" und "Leuchtturm" ermöglichen es jungen Menschen, einen Hauptschulabschluss nachzuholen. Im Rahmen der Projekte "Job House", "Brücke zur Arbeit", "Bewerbungstrainings" werden Vermittlungshemmnisse von jungen Menschen reduziert, um eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Der dualen Ausbildung wird im Hinblick auf die Jugendbeschäftigung eine hohe Bedeutung zugemessen. Im Mittelpunkt steht dabei neben der Erhöhung der Attraktivität und Qualität der Lehrausbildung, die Unterstützung benachteiligter Jugendlicher, die trotz intensiver Vermittlungsversuche keine geeignete Lehrstelle gefunden oder die betriebliche Lehre abgebrochen haben. Als Beispiele für Initiativen sind hier das "Lehrlingscoaching", die überbetrieblichen Ausbildungszentren der Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH (ÜAZ), die Überbetrieblichen Lehrgänge und die Produktionsschulen zu nennen.

Das Lehrlingscoaching, das seit 2004 angeboten wird, zielt in erster Linie darauf ab, durch eine frühzeitige begleitende Unterstützung von Lehrlingen und Ausbildungsbetrieben die vorzeitige Auflösung eines Lehrverhältnisses zu verhindern. Begleitend zum Coaching-Prozess fungiert die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer dabei als Anlauf- und Koordinationsstelle. Sie kooperiert mit Partnern in einem Netzwerk von unterschiedlichen Angeboten (Jugendberatung Mühleter IfS, BIFO Berufsorientierung/-beratung, Büro für Integrationsprojekte etc). Jährlich werden über 200 Jugendliche im Rahmen des Lehrlingscoachings betreut.

Für Jugendliche, die trotz intensiver Vermittlungsbemühungen keine Lehrstelle finden können oder während der Lehrzeit den Ausbildungsplatz verlieren, bieten die überbetrieblichen Ausbildungszentren eine Lehrausbildung in den Bereichen Metall, Holz, Malerei und Lagerlogistik. Seit Bestehen des ÜAZ (2005) haben 176 Jugendliche eine Lehre erfolgreich abgeschlossen. 66 Jugendliche konnten während der Ausbildungszeit an

Unternehmen weitervermittelt werden, wo sie ihre Lehrausbildung fortsetzen und abschließen konnten.

Am Übergang Schule-Beruf hat das Land Vorarlberg in der Vergangenheit Initiativen gesetzt, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorbereiten und bei der Berufswahl unterstützen. Berufsinformation und Berufsorientierung sind im Lehrplan verankert, unterstützend dazu bietet das BIFO individuelle und kostenlose Berufsberatungen an. Die Bestrebungen des Landes mehr Mädchen für technische Berufe zu interessieren, werden dabei unterstützt. 2007 wurde der Chancen-Pool Vorarlberg initiiert. Der Chancen-Pool Vorarlberg zielt darauf ab, Jugendliche die Gefahr laufen, die Pflichtschule nicht positiv zu absolvieren, rechtzeitig zu erfassen und gezielt zu unterstützen. Seit 2007 konnten über den Chancen-Pool Vorarlberg über 4.200 Jugendliche betreut bzw. unterstützt werden. Der Chancen-Pool Vorarlberg konnte sich zu einem Modell-Projekt in Österreich entwickeln. Er wurde zusammen mit dem Best Practice Modell Clearing des Bundessozialamtes zu einem neuen bundesweiten Konzept – zum sogenannten "Jugendcoaching" – weiterentwickelt.

Eine weitere wichtige Initiative am Übergang Schule-Beruf wurde 2011 mit dem Projekt ACHTplus in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat und dem BIFO gestartet. Ziel des Projektes ist es, dass Jugendliche nach Abschluss der Pflichtschule über ausreichende Fähigkeiten in fachlicher als auch in sozialer und persönlicher Hinsicht verfügen, ihre Kompetenzen und Interessen kennen und wissen, welchen weiteren Ausbildungsweg sie nach der Pflichtschule einschlagen wollen. Im Schuljahr 2013/2014 werden an 18 Mittelschulen, an 15 Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMS und BHS), an vier Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS), an zwei Polytechnischen Schulen und an zwei Sonderschulen mit insgesamt rund 1.546 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern Standortgespräche geführt, denen spezielle Testverfahren zu Kompetenzen, Fähigkeiten und Neigungen vorgelagert sind. ACHTplus soll bis zur flächendeckenden Einführung im Schuljahr 2015/2016 sukzessive ausgebaut werden. Dem Projekt ACHTplus wird eine große Bedeutung im Hinblick auf eine gut vorbereitete und überlegte Berufs- bzw. Ausbildungswahl des Jugendlichen zugemessen.

Beschäftigungspotentiale nutzen

Die konsequente Nutzung bestehender Beschäftigungspotentiale aller Altersgruppen ist ein wichtiger Ansatzpunkt zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen. Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen und gesellschaftlichen Integration eines Menschen und ein ganz wesentlicher Aspekt der Armutsprävention.

Dementsprechend setzen das Land Vorarlberg und das Arbeitsmarktservice Vorarlberg eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, um die Chancen für arbeitsmarktferne Personen und für Personen über 45 Jahre zu verbessern.

Die wichtigsten sind:

- Eingliederungsbeihilfen (315 Personen)
Mit dem Einsatz von Lohnkostenzuschüssen sollen Unternehmen motiviert werden, verstärkt Personen über 45 Jahre und solche Personen einzustellen, die einzelne Vermittlungshandicaps mitbringen. Weiters werden die Projekte "Perspektive 24" und "Chance 45+", die bereits 2012 bzw. 2013 initiiert wurden, weiter geführt.

- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (650 Personen):
Durch die erhebliche Mitfinanzierung dieser Projekte durch das Land ist es möglich, diese temporären Beschäftigungsmöglichkeiten flächendeckend anzubieten.
- AMS-Bildungsmaßnahmen (1.483 Personen):
Diese Maßnahmen umfassen sowohl Aktivierungs-, als auch Orientierungs- und fachliche Qualifizierungsmaßnahmen, bei denen das Land bei einzelnen Bereichen eine Mitfinanzierung übernommen hat.
- Kurskostenbeihilfen (755 Personen):
Das AMS ersetzt arbeitslosen Personen die vollen Kurskosten, wenn es sich um arbeitsmarktrelevante Berufsausbildungen bei Erwachsenenbildungseinrichtungen handelt.
- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (2.500 Personen):
Bei dieser Fördervariante erhält das Unternehmen, das in die Ausbildung seiner Mitarbeiter/innen investiert, vom AMS einen Zuschuss in Höhe von 2/3 bis 3/4 der nachgewiesenen Qualifizierungskosten unter der Voraussetzung, dass es sich um arbeitsmarktrelevante Ausbildungen handelt. Diese Förderung ist schwerpunktmäßig auf Beschäftigte über 45 Jahre ausgelegt.
- Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (für 1.747 Personen):
Das AMS beauftragt Beratungs- und Betreuungseinrichtungen mit der Durchführung auf spezifische Problemstellungen zugeschnittene Beratungs- und Betreuungsangebote für Arbeitslose, die eine raschere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen sollen.
- Unternehmensgründungsprogramm für Arbeitslose (98 geförderte Personen):
Wenn Arbeitslose eine am Markt umsetzbare Gründungsidee haben, können sie in das Gründungsprogramm des AMS aufgenommen werden, wo sie bei der Unternehmensgründung entsprechend unterstützt werden.

Im Jahr 2013 waren insgesamt 4.358 Personen über 45 Jahre und 2.489 arbeitsmarktferne Personen unter 45 Jahre in einzelnen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.

2014 werden neben den bewährten Maßnahmen auch zusätzliche neue Akzente gesetzt:

Projekt "Plan V"

Dabei handelt es sich um eine Aktivierungs- und Orientierungsmodul für arbeitslose Migrantinnen und Migranten mit schlechten Deutschkenntnissen mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt. Deutsch – speziell für Bewerbungen, Fragen zur sozialen Sicherheit und Gesundheit oder kulturelle Unterschiede und der Auswirkungen am Arbeitsplatz sind wichtige Themen in diesem Projekt.

Zielgruppenstiftung für Personen mit Migrationshintergrund

Diese Zielgruppenstiftung ist für vorerst 100 Personen mit migrantischem Hintergrund zwischen 19 und 30 Jahren vorgesehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine praktische (im Ausbildungsbetrieb) und eine theoretische (externe Kurse) Qualifizierung. Jungen Migrantinnen und Migranten ohne abgeschlossene Ausbildung soll mittels der Stiftung eine zweite Chance zur Erlangung eines Berufsabschlusses geboten werden. Gleichzeitig wird damit dem Fachkräftemangel begegnet. Ausbildungsziel ist eine ordentliche oder außerordentliche Lehrabschlussprüfung bzw. ein staatlich anerkannter Ausbildungsabschluss. Ausbildungsmöglichkeiten bestehen insbesondere in den Bereichen

Verkauf, Tourismus und Pflege (Frauen) sowie Handwerk und Technik (Männer und Frauen).

Projekt "Wege und Chancen"

Dieses Projekt wird zunächst in Dornbirn und Feldkirch umgesetzt und wendet sich an arbeitslos vorgemerkte Personen ab 45 (Frauen) bzw. 50 Jahren (Männer) in den ersten sechs Monaten ihrer Arbeitslosigkeit. Ziel ist die Erhöhung der Beschäftigungschancen durch Orientierung und aktive Arbeitssuche bzw. begleitende Vermittlung.

Dies geschieht in mehreren Etappen im Rahmen der Seminarphase (Perspektivenklärung, Bewerbungstraining etc.) und der folgenden Praktikumsphase (begleitendes Einzelcoaching, Stärkung der eigenen Handlungskompetenzen, Aufbau neuer beruflicher Netzwerke, aktive Arbeitssuche) und einem begleitenden Einzelcoaching für die Teilnehmer/innen während des 15 Wochen dauernden Kurses.

Beschäftigungsprojekt "ComeBack+/2014" mit Arbeitsassistenz

Das AMS gewährt zeitlich befristete Lohnzuschüsse an Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen, wenn diese arbeitslose Frauen ab 45 Jahren oder arbeitslose Männer ab 50 Jahre im Unternehmen mit dem AMS einstellen. Die Dauer und die Höhe der gewährten Lohnzuschüsse richten sich nach dem Ausmaß der Vermittlungshandicaps der betroffenen Arbeitslosen. Das Land sichert die Betreuung der betroffenen Arbeitslosen aber auch der Unternehmen im Rahmen einer Arbeitsassistenz, wenn dies erforderlich erscheint.

Beschäftigungsmaßnahmen des Landes bzw. in Kooperation mit dem AMS und die damit verbundenen Investitionen

| | Land | AMS | Gesamt | TN |
|---|------------------|------------------|-------------------|------|
| Für Jugendbeschäftigung | | | | |
| ÜAZ - Überbetriebliches Ausbildungszentrum Vorarlberg | 373.000 | 2.609.000 | 2.982.000 | 170 |
| ÜLA - Überbetriebliche Lehrgänge | 271.000 | 705.000 | 976.000 | 120 |
| Jugendstiftung KMU | 5.000 | 5.000 | 10.000 | 10 |
| Bewerbungstraining für Jugendliche | 547.000 | 547.000 | 1.094.000 | 1068 |
| Brücke zur Arbeit | 334.000 | 670.000 | 1.004.000 | 288 |
| Projektwerkstatt | 30.000 | 60.000 | 90.000 | 24 |
| I-Projekt | 30.000 | 60.000 | 90.000 | 24 |
| Job House | 325.000 | 974.000 | 1.299.000 | 250 |
| Produktionsschule | 604.000 | 581.000 | 1.185.000 | 162 |
| Lehrlingscoaching | 80.000 | 80.000 | 160.000 | 200 |
| Projekt Chancenpool | 100.000 | 120.000 | 220.000 | |
| Niederschwellige Beschäftigungsprojekte | 1.132.000 | | 1.132.000 | 218 |
| Sprachkompetenztrainings | 46.000 | | 46.000 | 90 |
| aqua Lehrwerkstatt | 96.000 | | 96.000 | 36 |
| Arbeitsstiftung 2000 | 262.000 | 262.000 | 524.000 | 80 |
| Arbeitsstiftung Chance | 290.000 | 725.000 | 1.015.000 | 290 |
| Arbeitsstiftung Migr. Personen | 130.000 | 70.000 | 200.000 | 100 |
| FIT-Implacementstiftung | 21.000 | 21.000 | 42.000 | 40 |
| Hauptschulprojekt Albatros | 138.000 | | 138.000 | 84 |
| Hauptschulprojekt Dornbirner Jugendwerkstätten | 19.000 | 19.000 | 38.000 | 30 |
| Soziale Berufsorientierung Vorarlberg | 129.000 | | 129.000 | 105 |
| | 4.962.000 | 7.508.000 | 12.470.000 | |

Für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

| | | | | |
|--------------------------------------|------------------|------------------|-------------------|-----|
| Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte | 2.370.000 | 6.536.000 | 8.906.000 | 650 |
| Perspektive 24 | 104.000 | 208.000 | 312.000 | 20 |
| 45plus | 78.000 | 156.000 | 234.000 | 15 |
| Plan V – Konventionsflüchtlinge | 96.000 | 96.000 | 192.000 | 48 |
| Plan V – Migrantinnen | 103.000 | 310.000 | 413.000 | 168 |
| ComeBack+ | 147.000 | 1.310.000 | 1.457.000 | 515 |
| Wege und Chancen | 33.000 | 97.000 | 130.000 | 96 |
| | 2.931.000 | 8.713.000 | 11.644.000 | |

Gesamt 7.893.000 16.221.000 24.114.000